

Kirche St. Peter und Paul

**Impuls – Gedanken ... zum 1. Fastensonntag, 21. Februar 2021, 10 Uhr**

**von Pfrn. Anna Maria Kaufmann**



*Vor einem Jahr hat es angefangen mit „Fasnacht abgesagt“, und dann kam das Unglaubliche. Eine Fastenzeit, die uns den Weg zu Ostern ohne gewohnte Gottesdienste führte. Ein erster Lockdown, eine völlig unerwartete neue Situation. Unterdessen ist vieles passiert, wurde viel geredet und geschrieben, ist vieles unverstanden, kritisiert oder abgelehnt worden, vieles auch neu gelernt und mit Hoffnung angewandt worden. Da ist vieles gelitten worden, viel Trauer entstanden, und es wurde viel Bewährung und Ausdauer gefordert. Insgesamt erscheint es, als seien wir eigentlich in einer Fastenzeit geblieben: Zeit der Einschränkungen, des Verzichts, der Sinnsuche, der neuen Ausrichtung.*

*Im Text des Propheten Jesaja kommt uns heute das Wort Gottes entgegen als in die Welt gesandtes Wort, das nicht zu Gott zurückkehrt ohne zu bewirken, was er will, gerade so wie der Regen nicht auf die Erde fällt ohne Wachstum und Ernte der Saat zu bewirken.*

*Wie hören wir dieses Wort jetzt, zu Beginn der diesjährigen vierzig Tage Fastenzeit? Was will es in uns, was will es unter den Menschen neu wecken und fruchtbar machen?*

*Mit dem Fastenkalender 2021 der ökumenischen Fastenkampagne ([www.partner-sein.ch](http://www.partner-sein.ch)) sind wir eingeladen, das Drehbuch für eine bessere Zukunft zu bedenken. Und zwar mehr als zu bedenken. Wir alle schreiben es täglich mit, unser aller Tun zählt für unser aller Zukunft. Die Fastenzeit als Zeit der Umkehr will uns helfen, das Wort Gottes neu und tiefer zu hören, damit unser Leben und das Leben der Schöpfung davon erblühen können.*

*Im heutigen Gottesdienst wirken mit: Zelebrantin Pfarrerin Anna Maria Kaufmann, Lektorin und Fürbitten Ursula Giger, Willkommensdienst Marlies Bachmann und Hanneke Mozsa, sowie Sakristan Jan Straub. An der Orgel Aurore Baal.*

*Als erstes hören wir das Eingangsspiel der Orgel*

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

**Gemeinsame Bussfeier CG 267**

*Zum Einstieg in die Fastenzeit nehmen wir uns Zeit für Besinnung und Bitte um Vergebung.*

**Gesang zum Einzug CG 612,1-3.7**

*Kehrvers V/A*

**Bekehre uns, vergib die Sünde, schenke, Herr, uns neu dein Erbarmen.**

V 1. Der Sohn des Höchsten kam auf unsre Erde,/ uns zu erretten aus der Macht des Bösen./ Er ruft die Menschen in das Reich des Vaters. *Kehrvers A*

V 2. Bekehrt euch alle, denn das Reich ist nahe;/ in rechter Busse wandelt eure Herzen./ Seid neue Menschen, die dem Herrn gefallen. *Kehrvers A*

V 3. Hört seine Stimme, ändert euer Leben;/ suchet das Gute und lasst ab vom Bösen;/ als Gottes Kinder wirkt seinen Frieden. *Kehrvers A*

V 7. Ihr wart einst Knechte, er macht euch zu Kindern;/ ihr wart einst Sklaven, er macht euch zu Freien./ Kehrt heim zum Vater, kommt zum Mahl der Freude.

*Kehrvers A*

**Tagesgebet 102**

Gütiger Gott, du schenkst uns diese vierzig Tage vor Ostern als eine Zeit der Umkehr und Erneuerung. Lass uns erkennen und überwinden, was uns von dir trennt, so dass deine Kirche gereinigt und geheiligt die Auferstehung deines Sohnes feiern kann.

Darum bitten wir dich durch ihn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

**Erste Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja (55,6-11)**

*Der Prophet ruft zur Umkehr auf und schliesst mit dem tröstlichen Versprechen, dass Gottes Wort immer bewirkt und erreicht, was es will.*

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja:

Im Auftrag Gottes verkündet der Prophet:

6 Sucht den Herrn, solange er sich finden lässt, / ruft ihn an, solange er nahe ist.

7 Der Ruchlose soll seinen Weg verlassen, / der Frevler seine Pläne.

Er kehre um zum Herrn, / damit er Erbarmen hat mit ihm,  
und zu unserem Gott; / denn er ist gross im Verzeihen.

8 Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, / und eure Wege sind nicht meine Wege,  
spricht der Herr.

9 So hoch der Himmel über der Erde ist, / so hoch erhaben sind meine Wege über eure  
Wege / und meine Gedanken über eure Gedanken.

10 Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt / und nicht dorthin zurückkehrt,  
sondern die Erde tränkt und sie zum Keimen und Sprossen bringt, / wie er dem Sämann  
Samen gibt und Brot zum Essen,

11 so ist es auch mit dem Wort, / das meinen Mund verlässt:

Es kehrt nicht leer zu mir zurück, / sondern bewirkt, was ich will, / und erreicht all das, wozu  
ich es ausgesandt habe.

*Es folgt das Graduale mit einem Musikstück*

## **Zweite Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth (8,10-15)**

*Wer reichlich hat, soll den Bedürftigen davon abgeben. Das sagen nicht erst die Hilfswerke. Schon Paulus bittet die reichen Korinther um Unterstützung für die arme Gemeinde in Jerusalem.*

Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth

Brüder und Schwestern

10 Ich gebe euch einen Rat, der euch helfen soll; ihr habt ja schon voriges Jahr angefangen, etwas zu unternehmen, und zwar aus eigenem Entschluss. 11 Jetzt sollt ihr das Begonnene zu Ende führen, damit das Ergebnis dem guten Willen entspricht – je nach eurem Besitz. 12 Wenn nämlich der gute Wille da ist, dann ist jeder willkommen mit dem, was er hat, und man fragt nicht nach dem, was er nicht hat.

13 Denn es geht nicht darum, dass ihr in Not geratet, indem ihr anderen helft; es geht um einen Ausgleich. 14 Im Augenblick soll euer Überfluss ihrem Mangel abhelfen, damit auch ihr Überfluss einmal eurem Mangel abhilft. So soll ein Ausgleich entstehen, 15 wie es in der Schrift heisst: Wer viel gesammelt hatte, hatte nicht zu viel, und wer wenig, hatte nicht zu wenig.

### **Akklamation vor dem Evangelium CG 609**

Lob sei dir Herr, König der ewigen Herrlichkeit.

### **Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Markus (1,12-15)**

In jener Zeit 12 trieb der Geist Jesus in die Wüste. 13 Dort blieb Jesus vierzig Tage lang und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren, und die Engel dienten ihm. 14 Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes 15 und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!.

### **Impuls**

Anna Maria Kaufmann

Eindringlich rufen die Texte des 1. Fastensonntags dazu auf, uns in Frage zu stellen: sie rufen zu Umkehr, zu Verzicht, zu Gebet, zum solidarischen Teilen mit anderen. Auch Jesus selber wird vom Geist in die Wüste geführt und erlebt vierzig Tage lang eine Fastenzeit. Seine Ausrichtung auf Gottes Wort als Evangelium lässt ihn jeglicher Versuchung des Satans widerstehen und bereitet seine Mission unter den Menschen vor.

Mit dem Text aus dem Jesajabuch wird uns angeboten, über den Kreislauf des Wortes Gottes im Vergleich zu den Kreisläufen der Natur und des Lebens nachzudenken. Regen und Schnee fallen vom Himmel, begiessen und nähren die Erde, lassen die Saat keimen und bis zur Ernte wachsen und kehren dann im Wasserkreislauf wieder zurück um erneut von den Wolken ausgereget zu werden. So verlässt das Wort Gottes seinen Mund um in den Ohren der Menschen Lebensquelle zu werden, um Geist und Seele zu nähren, um neue Gedanken keimen und wachsen zu lassen und um Frucht zu bewirken. Nicht ohne dies alles zu bewirken kehrt es zu Gott zurück, bringt wie ein Echo die Antwort der Menschen mit. Der Anteil der Menschen daran ist es, das Wort in sich aufgehen zu lassen damit Frucht entsteht. Was als Same in die vorbereitete Erde gelegt wird, braucht Zeit, um

durch verschiedene Stadien zu wachsen. Genau so wirkt das Wort Gottes in uns. Es braucht Zeit, um nach und nach verstanden zu werden. Es eröffnet sich uns immer wieder neu, wenn wir dazu reif sind. Es bewirkt in uns Veränderung und Wandel, wenn wir dazu offen sind. Geduldig will es an und mit uns arbeiten bis zur Fülle der Ernte.

So wie der gesunde Kreislauf der Natur und damit die Gesundheit der Schöpfung durch Ausbeutung und Gier der Menschen unterbrochen und zerstört werden kann, so kann auch der Kreislauf des Wortes Gottes bei uns blockiert sein, wenn wir spirituell eingeschlafen sind oder bewegungslos werden. Oder wenn wir uns vorschnell das Wort in den Schriften zurecht lesen, unsere eigene Meinung, unseren eigenen Willen, hineinlesen oder heraushören.

Ja es kann viel geschehen, bevor das Wort Gottes in uns Wurzeln schlagen kann und es ist eine grosse Sache, das Wort als Empfangende aufmerksam zu hören und im heutigen Zusammenhang zu begreifen. Viele Verletzungen hindern uns oft am fruchtbaren Zuhören. Der verletzte Kreislauf der Natur, der sich im Klimawandel zeigt, hängt zusammen mit unserem verletzten Mensch sein. Tröstlich kommt das Wort heute zu uns. Heilung ist uns verheissen, denn das Wort Gottes kehrt nicht zurück, ohne zu bewirken, was er will. Und sein Wille für uns ist Leben in Fülle, ist Auferstehung, die er uns im Leben und Sterben seines Sohnes geschenkt hat. Aus diesem Glauben heraus können wir auch in der geistigen Vegetations-Saison der Coronazeit die Ruhe bewahren. Miteinander können wir abwägen und bedenken, welche Samen, welche wesentlichen Früchte wir jetzt brauchen, um Heilung zu erlangen. Miteinander können wir uns im Hören des Wortes zu neuer Gemeinschaft finden und als Erneuerte Evangelium leben und verkünden.

Einen nützlichen Hinweis dazu, was wesentlich ist, bekommen wir auch von Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth. In seinem Aufruf zur Unterstützung der Gemeinde in Jerusalem zeigt er, dass es um einen Ausgleich geht. Wo viel Überfluss ist, gibt es auf der anderen Seite auch viel Mangel. Das Teilen verhilft zu verantwortungsvollem Umgang miteinander, damit alle Anteil und Aussicht auf gutes Leben haben. Paulus erinnert daran, dass Gott damals seinem Volk in der Wüste das Manna geschickt hatte. Dabei gab es immer gerade genug für alle. Es konnte nicht aufbewahrt werden für später. Wer viel sammelte, konnte keine Schätze anhäufen. Wer nur wenig fand, hatte damit auch genug. Es ist eine inspirierende Wüstenerfahrung der Israeliten, auch für uns. Denn sie widerspricht unserem lange gepflegten Bedürfnis nach Sicherheit, das uns oft viele Dinge anhäufen lässt, damit in Konkurrenz zu anderen, die ebenfalls anhäufen. Dabei bleiben mehr und mehr Arme auf der Strecke, die in diesem Rennen nicht mithalten können. Dabei bleibt auch die Natur und die ganze Schöpfung auf der Strecke, denn wir vergessen, dass das, was wir sammeln, letztlich Manna ist, also Geschenk Gottes, und dass wir damit eine Verantwortung für das Leben für alle eingehen.

In der Wüste kann viel geschehen. Man kann neue Nahrung finden, sich aber auch vieler Versuchungen bewusst werden, die man aus Gewohnheit gar nicht mehr wahrnimmt, geschweige die Kraft aufbringt, ihnen zu widerstehen. Lassen wir uns vom Wort Gottes führen auf dem Weg in gelobtes Land. Erstarren wir nicht in Sorge, blockieren wir nicht den Kreislauf. Das Wort Gottes ist lebendiges Wort. Überlassen wir uns getrost seiner heilsamen Bewegung, die alles zum Ziel führen wird.

*Orgel - Zwischenspiel in der Kirche.*

## Fürbitten

Ursula Giger

P Wir rufen zu Gott im gemeinsamen Gebet für diese unsere Welt, für das Heil aller Menschen und Geschöpfe, für Frieden in den Herzen, wie nur unser Herr ihn geben kann.

Frohen Herzens Fasten will sagen, den Verzicht nicht gross besprechen. Wir bitten darum, den erhaltenen Raum betreten zu können, der uns näher zu dem bringt, was uns Nahrung gibt.

**G Ich ruf dich an, Herr Gott, erhöre mich**

Können wir uns verbinden mit den Menschen in allen Zeiten und Ländern, die schon an Seuchen gelitten haben, und nun an Seuchen leiden? Wir bitten darum, unser Gebet und den Glauben an das Getragensein durch das göttliche Wirken in uns zu stärken. So dass wir bereit sind für grosses Mitgefühl mit allen Menschen.

**G Ich ruf dich an, Herr Gott, erhöre mich**

Wir bitten um gütige Herzen und helfende Hände für die Kranken, Schwerkranken und Sterbenden. Wir bitten darum, dass das Leiden in der Welt uns vereint.

**G Ich ruf dich an, Herr Gott, erhöre mich**

Wir bitten um Licht im Dunkel der Unwissenheit und in den endlosen Diskussionen. Wir bitten, dass wir uns aus unserem tiefsten Inneren entschliessen können, der Erde und all ihren lebenden Wesen mit Güte zu dienen.

**G Ich ruf dich an, Herr Gott, erhöre mich**

*Nehmen Sie sich zu Hause auch einen Moment Zeit für ihre Gebetsanliegen und das Gebet für Menschen, für die Sie beten möchten.*

P Schenke uns deine Gnade, Gott, unser Vater. Zeige uns die wahren Werte des Lebens und stärke uns im Bemühen, ihnen gemäss zu leben.  
Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

*In der Kirche folgt die Eucharistiefeier. Zu Hause können Sie entweder mit dem Vater Unser, Schlussgebet, Schlusslied und Segen den Gottesdienst beschliessen, oder weiter dem Ablauf der Eucharistiefeier folgen in gedanklicher Teilnahme anhand des CGs:*

Credo	107
Friedensgruss	108
Gabenbereitung:	Musik
Gedächtnisse	109.1.3
Eucharistiegebet	110 / 111
Sanctus	110.1 gesprochen
Brotbrechung	119
Agnus Dei	117 gesprochen
Vater unser	120
Kommunion	

**Vater unser** im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Dankgebet**

Heiliger, gütiger Gott,

In deinem Sohn hast du uns das Brot des Himmels gegeben, unsere Nahrung zum ewigen Leben. Erhalte in uns den Hunger nach diesem Brot, und bewahre uns davor, das Heil von irdischen Gütern zu erwarten.

Darum bitten wir durch unseren Herrn, Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geiste lebt und wirkt, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### **Lied CG 867 1.2.4.5**

1 Von Gott will ich nicht lassen, denn er lässt nicht von mir,  
führt mich durch alle Strassen, da ich sonst irrte sehr.

Er reicht mir seine Hand; den Abend und den Morgen tut er mich wohl versorgen,  
wo ich auch sei im Land.

2 Auf ihn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit;  
Es kann mich nicht gereuen, er wendet alles Leid.

Ihm sei es heimgestellt; mein Leib, mein Seel, mein Leben sei Gott dem Herrn ergeben,  
er schaff`s, wie`s ihm gefällt.

4 Lobt ihn mit Herz und Munde für alles, was er schenkt;  
Das ist ein selge Stunde, darin man sein gedenkt;  
Denn sonst verdirbt all Zeit, die man zubringt auf Erden.  
Wir sollen selig werden und sein in Ewigkeit.

5 Das ist des Vaters Wille, der uns geschaffen hat.  
Sein Sohn hat Guts die Fülle erworben uns und Gnad.

Auch Gott der Heilig Geist im Glauben uns regieret, zum Reich der Himmel führet.  
Ihm sei Lob, Ehr und Preis. T.Ludwig Heibold 1563, M Lyon 1557

### **Segen**

P Gehet hin in Frieden! In diesen Sonntag, in diese Woche, in diese Fastenzeit.

G Im Namen des Herrn.

P Es segne Euch der ewige, liebende Gott,  
Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen.

## Gottesdienste

### **HEUTE ABEND, 18.30 Uhr**

Vesper zur Fastenzeit, mit einer Meditation zum Hungertuch 2021 – «Du stellst meine Füsse auf weiten Raum», von Lilian Moreno Sanchez, Pfr. Christoph Schuler

### **Mittwoch, 24. Februar, 18.30 Uhr**

Abendmesse, Pfr. Christoph Schuler

### **Sonntag, 28. Februar, 10 Uhr**

2. Fastensonntag, Eucharistiefeier, Priester Patrick Zihlmann

### **Sonntag, 28. Februar, 18.30 Uhr**

Vesper zur Fastenzeit mit einer Meditation zum Hungertuch 2021 – «Du stellst meine Füsse auf weiten Raum», von Lilian Moreno Sanchez, Pfrn. Anna Maria Kaufmann

## BURGDORF

### **Sonntag, 28. Februar, 10 Uhr, Kirchliches Zentrum Neumatt**

2. Fastensonntag, Eucharistiefeier, Pfrn. Anna Maria Kaufmann

In der **Agenda** auf [www.christkath-bern.ch](http://www.christkath-bern.ch) finden Sie die aktualisierten Angaben zu Gottesdiensten und Anlässen laufend. Auch Sekretariat oder Pfarrpersonen geben Ihnen gerne Auskunft.

Dieser **Newsletter** wird wöchentlich mit dem Impuls zum Sonntag verschickt.

Er wird auch per Post verschickt, auf Anfrage beim Christkatholischen Pfarramt, Kramgasse 10, 3011 Bern/ [sekretariat@ckkgbern.ch](mailto:sekretariat@ckkgbern.ch) / 031 318 06 55.

Elektronisch kann er auf unserer Webseite [www.christkath-bern.ch](http://www.christkath-bern.ch) abonniert werden.

Nächsten Sonntag feiert Priester Patrick Zihlmann in Bern den Gottesdienst mit der Gemeinde und bereitet den nächsten Sonntagsimpuls für Sie vor.

Wir wünschen Ihnen und ihren Familien eine sinnstiftende und fruchtbare Fastenzeit und alles Gute! Bleiben Sie gesund!

Ihr Pfarrteam    Pfr. Christoph Schuler, 031 318 06 56  
                    Pfrn. Anna Maria Kaufmann, 079 928 13 05  
                    Priester Patrick Zihlmann    031 318 06 58